

Josef Lanner (1801-1843)

Josef Lanner war ein österreichischer Komponist. Zusammen mit Johann Strauss I gilt er als „Vater des Wiener Walzers“. Er schrieb über 200 Tanzmusikkompositionen, am bekanntesten wurde sein Walzer „Die Schönbrunner“.

Josef Lanner was an Austrian composer of dance music. Together with Johann Strauss I he reformed the Viennese waltz. He wrote more than 200 dance music works, his most famous waltz is „Die Schönbrunner“.

Urtextausgabe

Partituren (mit Vorwort und Revisionsbericht)
Stimmenset
(Harmonie, Schlagwerk, Streicher 5-4-3-2-1)
Ergänzungsstimmen Streicher verfügbar

Original version (Urtext)

Scores (with preface and critical report)
Set of parts
(Winds, percussion, strings 5-4-3-2-1)
Additional string parts available

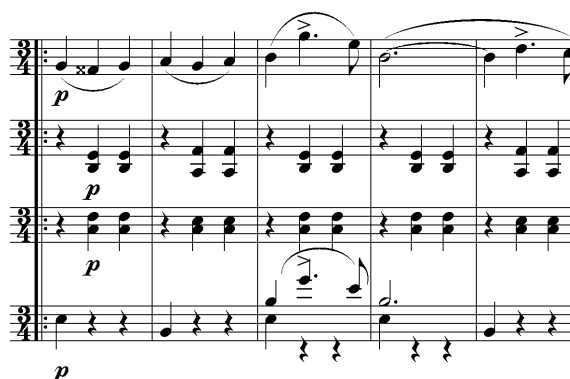
Angaben in () beziehen sich auf die Preiskategorie/Price categorie indicated in ():
g++ - extra groß/xlarge; g – groß/large; m – mittel/medium; k – klein /small

Abendsterne, Walzer op. 180 (g)

Uraufgeführt am 15. 6. 1841 beim Gartenfest „Ein Sommernachtstraum“ im Gasthof zur Goldenen Birn, wurde der Walzer rasch zum Liebling des Publikums, wovon zahllose Aufführungen Zeugnis geben.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A);
2 Hr in E, 4 Trp (1., 2. in E; 3., 4. in D), 1 Pos;
Pk, Trgl, kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Edition des Sommernachtskonzertes der Wr. Philharmoniker 2010 (F. W.-Möst)
Edition of the Summer night's Concert, Vienna Philharmonic 2010 (F. W.-Möst)

Die Abenteurer, Walzer op. 91 (g)

Uraufgeführt am 26. 7. 1834 in einer „Sommer-Assemblée“ im Gasthof zum Schwarzen Adler in Baden bei Wien, zählt dieser Walzer zu den bedeutendsten, die Lanner im Umkreis seiner ersten Reisen nach Ungarn schrieb.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C u. A), 1 Fg;
2 Hr in C, 4 Trp (1., 2. in D; 3. in A, E u. C; 4. in G u. H), 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr, Amboss;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Abschied von Pesth, Walzer op. 95 (g)

1835 gab Lanner sein zweites Gastspiel in Pesth. Nach seiner Rückkehr gab er Ende Januar/Anfang Februar eine Reihe von Konzerten im Volksgarten, bei welchen er u.a. seinen neuesten Walzer, den er Zeitungsberichten zufolge „binnen zwei[er] Stunden komponiert hatte“ vorstellte. Es ist anzunehmen, dass er den Walzer bereits zuvor in Pesth zur Aufführung gebracht hatte.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp in D, 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, kl Tr, gr Tr, Trgl, Cast, Tam Tam;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



→ 2024 neu: Amazonen-Galopp op. 148 Nr. 2 (m)

Am 22.1.1840 gab Lanner einen „geschlossenen Gesellschaftsball“ in den „Localitäten zur goldenen Birn“. Für diesen Anlass wurde ein „neu componirter Galopp“ angekündigt, obwohl der Titel nicht genannt wurde, könnte es sich dabei um den „Amazonen-Galopp“ gehandelt haben. Bereits im Februar gab Pietro Mechetti diesen zusammen mit dem „Malapou-Galopp“ heraus.



Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 2 Trp in E, 1 Pos, 1 Bomb;
Tamb mil, Cassa e Piatti;
Str.

alternativ: 1. Kl in C oder A.

Amoretten-Walzer op. 53 (g)

Ursprünglich allgemein als „Amoretten Tänze“ bezeichnet, dürfte die Walzerkette im Sommer 1831 zur Uraufführung gelangt sein. Gewidmet ist der Walzer der Erzherzogin Clementine Prinzessin von Salerno, einer Tochter Kaiser Franz II. und Gemahlin des Prinzen Leopold von Neapel-Sizilien, Prinz von Salerno. Enthusiastisch wurde das Werk in der „Wiener Theaterzeitung“ am 13. 10. 1831 besprochen: „... sie sind aber auch das Beste, was bisher in dieser Gattung der Musik geleistet wurde.“ Basis der Ausgabe bilden Stimmenabschriften von Silberbauer.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp, 1. auch Posthr, 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Ankunfts-Walzer, op. 34 (m)

Am 18. 7. 1829 wurde ein Ball im Sperl unter dem Titel „Blumenfest“ unter Mitwirkung Lanners angekündigt, möglicherweise wurde dabei dieser Walzer aufgeführt. Er ist einer der ersten Werke, der nach Lanners Verlegerwechsel bei Mechetti im Druck erschien.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
(Ob u. Fg nicht obligat);
 2 Hr in E, 3 Trp (1. in E u. D; 2. in H; 3. in A);
 Pk, Amb;
 3 V, Bs.

alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Annen-Einladungs-Walzer, op. 48 (m)

„Anna“ war ein beliebter Mädchenname, das „Annenfest“, gefeiert am 26. Juli, zählte zu den großen Volksfesten, für welches Lanner 1830 diesen Walzer schrieb.



Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
 2 Hr in E, 4 Trp (1. in E u. A; 2. in E; 3. in A; 4. in H, A hoch u. D), 1 Pos;
 Pk, Amb, gr Tr;
 Str (ohne Vc, dieses kann ev. die Bassstimme mitspielen).

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Aufforderung zum Tanze, Walzer op. 7 (m)

Carl Maria von Webers „Rondo brillant“ op. 65 diente als Vorlage zu dieser Walzerkette, die am 19. 6. 1826 bei einem Gesellschaftsball im Gasthof „Zum schwarzen Bock“ erstmals erklang. Lanner übernahm lediglich zwei Themen von Weber, die restlichen sind seine originelle Erfindung. Die von Johann Strauß Vater eigenhändig verfasste Violastimme legt Zeugnis für dessen Mitwirkung in Lanners Kapelle ab und bietet eine hübsche Alternative zur originalen dritten Geigenstimme.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in D;
 2 Hr in D, 3 Trp (1. in D; 2. in A basso, 3. in G alto);
 Pk, kl Tr, gr Tr;
 Str (V1, V2, V3, Va, Bass).

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Bitte beachten: die Va-Stimme ist eine zusätzliche, von Johann Strauß Vater eigenhändig hergestellte Alternativstimme, welche nicht eine Transkription der V3-Stimme darstellt, sondern darüber hinaus Teile der Klarinettenstimme substituiert. Bei Aufführungen muss daher eine Auswahl anhand der Partitur getroffen werden.

Aurora, Künstler-Ball-Tänze op. 156 (g)

Laut Schönherr wurde dieser Walzer für den Künstlerball am 22. 1. 1840 in den Redoutensälen komponiert, gesichert ist eine Aufführung am 25. 2. 1840 im Saal zur Goldenen Birn (Benefiz für Lanner).

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, Ob, 2 Kl (1. in A u. Es; 2. in C u. Es), Fg;
2 Hr in D u. B, 4 Trp. in Es, Pos, Bomb;
Pk, Tamb mil, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in B u. A; Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Die Badner Ring'In, Walzer op. 64 (g)

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. u. 2. in E; 2. auch Posthorn
in A; 3. in A tief, 4. in H), 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A; Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Bankett-Polonaise, op. 135 (m)

In der Zeitschrift „Der Wanderer“ vom 11. 2. 1837 finden wir einen Bericht über ein Ballfest vom 6. d. M. im Sperl unter dem Titel „Der goldene Apfel des Paris“, bei welchem „während einer sogenannten Bankett-Polonaise eine Venus und ein Paris gewählt wurden.“ Da Lanner an diesem Abend die Ballmusik leitete, könnte sein op. 135 hier gespielt worden sein.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
4 Trp (1. u. 2. in E; 3. u. 4. in D), 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A; Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Bekannte Töne der Unbekannten, op. 57 (g) Cotillons über Motive aus Bellinis Oper „La Straniera“

Am 24. 11. 1831 wurde Bellinis Oper „La Straniera“ (in deutscher Sprache) im Kärntnerthor-Theater aufgeführt, die italienische Fassung wurde erst 1834 in Wien gespielt. Lanner schrieb sofort feininstrumentierte „Cotillons“ über die beliebtesten Motive, sie wurde im Rahmen der „Abendunterhaltungen“ im Leopoldstädter Theater gespielt.



Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es u. F; 2. in B u. C), 1 Fg;
2 Hr in Es u. F, 4 Trp (1. in G u. F; 2. in C u. G; 3. u. 4. in Es u. C), 1 Pos;
Pk, Tamb mil, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Blumen-Fest-Ländler, op. 23 (m)

Bei einem Blumenfest im Frühjahr 1828 stellte Lanner diese zauberhaft fein instrumentierte Walzerfolge vor.



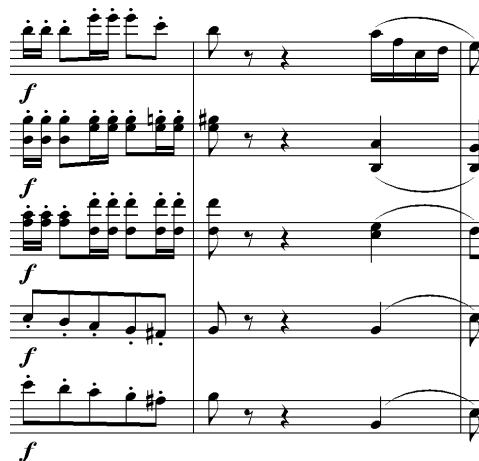
Instr.: 1 Fl, 1 Kl in D, 1 Fg;
2 Hr in D, 3 Trp in D, G u. A, Bpos;
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Bolero, Anh. 78 (g++)

Die autographe Partitur ist mit „Mit Gott geendet am 30^{ten} July [1]842“ datiert. Aufführungen lassen sich nicht nachweisen, Haslinger druckte die Klavierausgabe erst 1845. Es ist der einzige Bolero Lanners, eine interessante Bereicherung für das Repertoire.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in A, 1 Fg;
2 Hr in E, 2 Trp in E, 1 Pos, 1 Oph;
Pk, Cs;
Str.



Bruder Lauf, Bruder Spring, Galoppe op. 44 (m)

Am 14. 9. 1830 erschien bei Pietro Mechetti die Klavierausgabe der beiden Galoppe „Bruder Lauf“ und „Bruder spring“, die Lanner bei einer der „Abendunterhaltungen“ im Leopoldstädter Theater erstmals gespielt hatte. Die Titel spielen auf das beliebte Singspiel „Die Brüder Liederlich“, Zauberspiel mit Gesang in 2 Aufzügen, Musik von Wenzel Müller, welches in Wien etwa im Theater in der Leopoldstadt 1820 und im Theater in der Josefstadt 1821 aufgeführt wurde, an. Die Abschrift der Orchesterstimmen von Franz Flatscher, welche die Basis für diese Ausgabe bilden, ist mit 1830 datiert.



Instr.: 1 Fl (auch Picc), 1 Ob, 1 Kl in G und E;
3 Trp (1. in E; 2. in G basso, A und E; 3. in D und A basso), 1 Pos;
Pk, Trgl, gr Tr;
Str (V1, V, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

Die Cavallerie zu Fuss, Galopp op. 14 (k)

In seinem Titel bezieht Lanner sich auf das am 30. 11. 1822 im Theater in der Josefstadt uraufgeführte Stück „Timur, der Tartar Chan oder Die Cavallerie zu Fuss“, Text von Joseph Gleich, Musik von Fritz Gläser. Aufgeführt wurde der Galopp u.a. am 24. 10. 1827 bei einem Gesellschaftsball im Lokal „Zum schwarzen Bock“. Von diesem Werk hat sich eine Stimmenabschrift von Johann Strauß Vater (datiert 1826) erhalten, welche Basis der vorliegenden Ausgabe ist.



Instr.: 1 Picc, 2 Kl in D;
3 Trp in D, A und G;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

Cerrito-Polka, op. 189 (k)

Fanny Cerrito (1817-1909) war eine der berühmtesten Tänzerinnen ihrer Zeit, sie trat regelmäßig in Wien auf. Die Cerrito-Polka wurde am 29. 1. 1842 bei einem „Fantasie-Ball“ im Saal zur Goldenen Birn erstaufgeführt.



Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl in A, 1 Fg;
2 Hr in D, 2 Trp in D, 1 Pos, 1 Tb;
kl Tr, gr Tr, Amb;
Str.

Dornbacher Ländler, op. 9 (m)

Geschrieben für den Karneval 1827, gehören die „Dornbacher Ländler“ zu den reizvollsten Frühwerken Lanners im Ländlerstil. Der Titel bezieht sich auf den beliebten Ausflugsort Dornbach (heute Teil des Bezirks Hernals) am Stadtrand von Wien.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A);

2 Hr in A, 3 Trp in A, D u. E;

Str (V1, V2, V3, Bass1, Bass2).

alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Bitte beachten: die beiden Bassstimmen stellen Alternativen dar, für die Aufführung muss eine Auswahl anhand der Partitur getroffen werden.



Elisens und Katinkens Vereinigung, op. 56 Nr. 2 (k)

Die Namensfeste Elisabeth (19. November) und Katharina (25. November) wurden in Wien als große Volksfeste gefeiert. Besonders das Katharinenfest war beliebt, war es in der Regel doch das letzte Fest vor Beginn der Adventszeit. Am 21. November 1831 wurde ein großes Fest, das „Elisabeth- und Katharinen-Ball-Fest“ im Stadtsaal Neuer Markt abgehalten, für die „Vereinigung“ der beiden Feste schrieb Lanner dieses reizende Werk, bei welchem er das gleiche Thema zunächst als Galopp, dann als Regdowak setzte, jeweils eingerahmt durch eine Fanfare.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;

2 Hr in D, 4 Trp (1. in G tief; 2. in A tief; 3. u. 4. in D), 1 Pos;

Pk in D u. A,

Str (V1, V2, Va, Bass).

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Entree Tempo Marzia

(3.) Trp. in G tief



Eröffnungswalzer mit der wilden Jagdcoda, op. 24 (m)

Der Mitte 1828 komponierte Walzer schließt mit einer wilden Coda, in welcher die Tanzpaare noch einmal ihre ganze Lebenslust „in die Beine“ legen konnten. Lanner zitiert Lützows Wilde Jagd („Was glänzt dort vom Walde?“) nach der Musik C. M. von Webers.

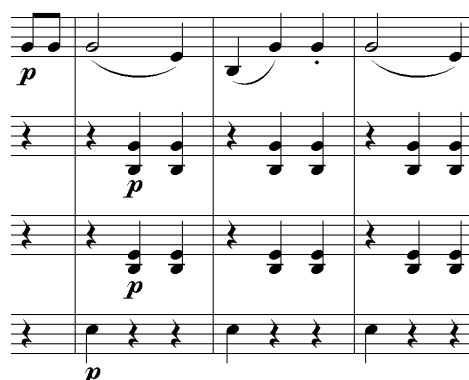
Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A), Fg;

2 Hr in E, 3 Trp in E, H u. A, BPos;

Pk;

Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Favorit-Polka, op. 201 (k)

Die am 7. 11. 1842 in der Bierhalle Fünfhaus uraufgeführte Polka (beendet am 24. 10. 1842 lt. Autograph) wurde rasch eines der beliebtesten Werke Lanners. Die Ausgabe folgt den gedruckten Orchesterstimmen, das Autograph wurde vergleichend herangezogen.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es, 2. in B), 1 Fg;
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos, 1 Oph;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in B.



Ferdinands-Walzer op. 110 (g)

Gewidmet „Seiner Majestät Ferdinand dem Zweyten, Könige beyder Sicilien“, wurde der Walzer wahrscheinlich 1836 erstmals gespielt. Mechetti veröffentlichte verschiedene Ausgaben im November des gleichen Jahres.



Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C u. A), 1 Fg;
2 Hr in C, 4 Trp (1., 2. in D; 3. in A basso und C, 4. in G basso), BPos;
Pk, Tamb mil, gr Tr, Trgl, Cast;
Str.

alternativ: 1. Kl in C oder A.

Flora-Walzer, op. 33 (m)

Am 18. 7. 1829 kündigte die Theaterzeitung einen Ball unter dem Titel „Blumenfest“ im Sperl an, möglicherweise wurde dieser Walzer für diesen Anlass geschrieben.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C u. A), 1 Fg;
2 Hr in D, 3 Trp (1. in A; 2. in G; 3. in D), BPos;
Pk, gr Tr, Amb;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Die Flotten, Walzer op. 140 (g)

Der im Carneval 1839 in Dommayers Casino uraufgeführte Walzer ist der Königin Victoria von England gewidmet. Mechetti gab im Sommer mehrere Ausgaben, u.a. die gedruckten Orchesterstimmen heraus, welche Grundlage dieser Ausgabe bilden.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es u. D; 2. in B u. C), 1 Fg;
2 Hr in Es, 4 Trp (1. u. 2. in D; 3. u. 4. in Es), 1 Pos, 1 Oph;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Flüchtige Lust, Walzer op. 46 m)

Lanner komponierte den Walzer „Flüchtige Lust“ 1830, die genauen Umstände der Entstehung sind nicht bekannt, auch das Datum der ersten Aufführung ist nicht dokumentiert. Ob der Titel eine Anspielung auf die große Überschwemmung Wiens am 1. März darstellt, kann nicht verifiziert werden.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D u. A; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 3 Trp (1. in E u. H; 2. in H, Fis u. D; 3. in A u. E), 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bs).

alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Frohsinns Scepter, Walzer op. 131 (g)

Die erste Aufführung fand am 2. 7. 1838 im Volksgarten statt, im gleichen Jahr fanden zahlreiche weitere Aufführungen, auch auf Lanners großer Reise nach Mailand, statt. Der Walzer ist einer Reihe hochgestellter Adelliger gewidmet. Bereits im Oktober gab Mechetti das Werk in verschiedensten Bearbeitungen sowie die Orchesterstimmen heraus.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in C, 1 Fg;
2 Hr in C, 4 Trp in Es, G, C und D, 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Genre-Bilder, Künstler-Ball-Tänze op. 175 (g)

Uraufgeführt wahrscheinlich am 19. 1. 1841 beim Künstlerball im Lokal „Zur Goldenen Birn“, wurde das Werk von Haslinger im Juni herausgegeben. Da das Autograph verschollen ist, dient der Stimmenerstdruck als Grundlage dieser Ausgabe.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp in D, 1 Pos, 1 Oph;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Gitana-Galoppe, op. 142, Nr. 2 (k)

„Gitana-Galoppe“ op. 142 Nr. 2 erinnert an die in Wien ungemein beliebte Tänzerin Taglioni, „La Gitana“ war ein Ballett, in dem die Taglioni brillierte. Das Werk entstand wie die „Tourbillon“-Galoppe op. 142, Nr. 1 Anfang 1839.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in B, 1 Fg;
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, Cast;
Str.



Hans-Jörgel-Polka, op. 194 (k)

Die „komischen Briefe des HANS JÖRGEL an seinen Schwager Maxel in Feselau“ (der 1. Jahrgang erschien 1832) kommentierten in humorvoller, manchmal auch durchaus kritischer Weise das Wiener Tagesgeschehen. Die Polka wurde am 13. 6. 1842 im Lokal „Zu den Sieben Churfürsten“ uraufgeführt und gehört bis heute zu den bekanntesten Werken Lanners.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in F, 2 Trp in F, 1 Pos, 1 Euph;
kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in A.



Hexentanzwalzer, op. 203 (g)

Dieser Walzer gehört zu den letzten Werken Lanners, er wurde unmittelbar vor seinem Tod, im Februar 1843 in Dommayers Casino und im Sperl gespielt. Er gehört zu den reifsten Werken Lanners, mit für diese Zeit bereits unerhörten Harmonien und Klangeffekten, wie man sie in einem Tanzwalzer bis dahin noch nie gehört hatte.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp (1., 2. u. 4. in D; 3. in E), 1 Pos, 1 Tb;
Pk, kl Tr, Trgl;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Hofball-Tänze, op. 161 (g)

Die ersten Aufführungen dürften bei den Hofbällen des Jahres 1840 stattgefunden haben. Die große Zahl der Bearbeitungen zeigt die rasche Beliebtheit dieses majestätisch auftrumpfenden Walzers, der auch in den „Neujahrskonzerten“ der Wiener Philharmoniker aufgeführt wurde. Da das Autograph verschollen ist, wurde eine zeitgenössische Stimmenabschrift als Grundlage dieser Ausgabe gewählt.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in F, 2 Trp in F, 1 Pos, 1 Bomb;
kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A.



Hoffnungsstrahlen, Walzer op. 158 (g)

Zahlreiche Aufführungen im Sommer 1840 zeugen von der Beliebtheit dieses Walzers. Uraufgeführt wurde er bei einem Gartenfest am 18. 5. in der Goldenen Birn, Mechetti druckte im Oktober die Klavierausgabe zusammen mit einer Reihe von Bearbeitungen sowie den Orchesterstimmen, welche Basis für diese Ausgabe waren, da die autographe Partitur sich nicht erhalten hat.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp in D, 1 Pos;
Pk, Tamb mil, gr Tr, Tamtam;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Hollabruner Ländler, op. 21 (m)

Trotz der hohen Opuszahl dürften die „Hollabruner Ländler“ zu den allerersten Werken gehören, die Lanner komponierte (wahrscheinlich für den Fasching 1825).

Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D u. G; 2. in D);
2 Hr in D, 3 Trp, Pos;
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Hollabrunner Galoppe, Anh. 20a (k)

Tobias Haslinger gab im Karneval 1829 diesen Galopp in der „Sammlung der favorit Galoppen“ als Nr. 26, aber ohne Opuszahl heraus, Flatscher besorgte die Stimmenabschrift, welche zusammen mit den „Winter-Galoppen“ die Basis für diese Ausgabe bildet.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in A, 2 Trp (1. in E; 2. in D), 1 Klappentrp in A;
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Huldigungs-Marsch, Anh. 54 (k)

Lanner schrieb verhältnismäßig wenige Märsche, der vorliegende wurde vermutlich am 19. 1. 1836 im Apolloaal beim „Huldigungsfest“ uraufgeführt. Drucke sind keine bekannt, die vorliegende Ausgabe basiert auf einer mit 1836 datierten Stimmenabschrift von Franz Flatscher.

Instr.: 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
4 Trp in D, A u. G, 1 Pos;
kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Jewatsdorfer Ländler, op. 4 (m)

Eines der ersten Werke Lanners, das uns in einer von Franz Flatscher mit 1826 datierten Stimmenabschrift vorliegt, wurde es vermutlich 1825 uraufgeführt. Diabelli brachte im November 1825 die Klavierausgabe heraus. Ergänzungstimmen weisen auf Aufführungen im Saal „Zum Schwarzen Bock“ „mit verstärktem Orchester-Personale“ ab 3. 9. 1826 hin.

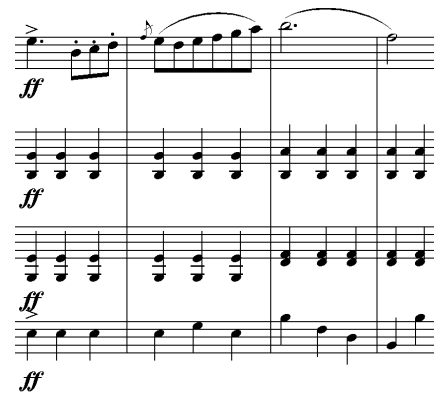
Instr.: 1 Fl, 2 Kl in D u. G;
2 Hr in D, 1 Trp;
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).
alternativ: Kl in A, V3->Va.



Jubel-Fest-Tänze, op. 29 (m)

Zwar ist der eigentliche Anlass für diese Komposition nicht bekannt, aber der Titel sowie der Umstand, dass Lanner im Finale die „Kaiserhymne“ zitiert, lassen auf ein außergewöhnliches Ereignis schließen, welches Lanner 1829 musikalisch feierte.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in Es; 2. in B), 1 Fg;
2 Hr in Es, 3 Trp, Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).
alternativ: 1. Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Karlsbader Sprudel-Walzer op. 50a (g)

Karlsbad, berühmt durch seine Sprudelquellen, war ein beliebter Treffpunkt der mondänen Welt, berühmte Künstler verbrachten hier ihre Kuraufenthalte. Die Titelillustration auf der Klavierfassung zeigt eine Trinkhalle mit ihren sprudelnden Quellen. Der Walzer entstand 1829, er war das letzte Werk, das noch bei Haslinger erschien, ehe Mechetti der neue Verleger Lanners wurde. Das führte zu der kuriosen Situation, dass es zwei Werke Lanners gibt, die unter der gleichen Opuszahl erschienen: neben dem vom Haslinger herausgegebenen „Karlsbader Sprudel-Walzer“ erschien bei Mechetti die „Karolinen-Walzer“, ebenfalls unter der Opuszahl 50.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 2 Kl (1. in F u. Es; 2. in C u. B), 1 Fg;
2 Hr in F u. As, 4 Trp, 4. auch Posthr, Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).
alternativ: Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Karolinen-Walzer op. 50b (m)

1830 trennte Lanner sich von seinem Verleger Haslinger, er wechselte zu Pietro Mechetti, der bis knapp vor Lanners Tod alle seine Werke herausgab, ehe Lanner wieder zu Haslinger zurückkehrte. Als erstes Werk veröffentlichte Mechetti den „Karolinen-Walzer“, der in der Reihe „Volksgartenmusik“ erschien. Im Volksgarten hatte der Pächter Corti ein prächtiges Kaffeehaus errichtet, in welchem Lanner regelmäßig auftrat. Die Stimmenabschrift, welche die Basis für diese Ausgabe bildet, trägt daher noch den ursprünglichen Titel „Volksgarten-Walzer“. Die Uraufführung des Walzers dürfte im Herbst 1830 stattgefunden haben.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 2 Kl (1. in E u. D; 2. in A, auch Klappentrp in D), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp, Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, Va, Bass).

alternativ: Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Katharinen-Tänze, op. 26 (m)

Zu den wichtigsten Festen Wiens zählte neben dem „Annenfest“ das Katharinenfest, welches alljährlich am 25. 11. (Namenstag) gefeiert wurde. 1828 widmete Lanner seine Tänze „den Trägerinnen des Namens Katharina“, sie wurden im berühmten „Saal zum Sperl“ erstmals aufgeführt.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in G, F u. Es; 2. in C u. B), 1 Fg;
2 Hr in C, 3 Trp in F, G u. C, Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



KK-Kammer-Ball-Tänze, op. 177 (g)

Lanner gehörte zu den wichtigsten Ballveranstaltern des kaiserlichen Hofes, 1841 wurde ihm erstmals die Leitung des Kammerballs (Ball für die kaiserliche Jugend in der Hofburg) übertragen. Die festliche Einleitung im Polonaisestil, die pompös instrumentierten und dennoch schwungvollen Tänze zeigen den Charakter des hohen Festes.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp, Pos, Tb;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Komet-Walzer, op. 87 (g)

Für den Herbst 1834 war das Erscheinen des Halleyschen Kometen vorhergesagt worden (tatsächlich kam dieser erst 1835 der Erde wieder nahe). Lanner präsentierte seinen „Komet-Walzer“ am 10. 6. 1834 bei einer Reunion unter dem Titel „Lenzfest“ im Salon zum Guten Hirten.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp, Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Krönungswalzer, op. 133 (g)

Anlass für dieses grandiose Werk war die Krönung Kaiser Ferdinands I. in Mailand (6. 9. 1838) zum König der Lombardei. Die einzelnen Walzer sind jenen Völkern gewidmet, die Ferdinand auf seiner Reise nach Mailand besuchte, den Tirolern, den Lombarden und den Venezianern. Lanner stellte den Walzer seinem Wiener Publikum erstmals am 27. 11. bei einem Fest-Ball in Dommayers Casino vor.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. in H; 2. in D; 3. u. 4. in E), 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, Tamb mil, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Labyrinth-Walzer, op. 109 (g)

Die Oper „Belisar“ von Donizetti, am 17. 6. 1836 im Kärntnerthor-Theater aufgeführt, gab den Namen für diesen Walzer, der Ort der Handlung des 3. Aktes ist „Eine Höhle im Gebirge“. Immer wieder schrieb Lanner Werke über Motive aus Donizettis Opern, sein Opus 197 („Die Troubadours“) ist sogar ihm gewidmet.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp (1. in A; 2. in D; 3. u. 4. in E), 1 Pos;
1 Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Lager-Galoppe, op. 17 (k)

Im September 1828 wurden nahe Wien Manöver abgehalten, welche vom österreichischen Kaiser sowie vom Prinzen Wilhelm von Preußen inspiziert wurden. Für die verschiedenen Truppenteile wurden Lager errichtet, in deren Kaffeehäusern auch Kapellen aufspielten. Lanners „Lager-Galoppe“ dürften bei dieser Gelegenheit entstanden sein.

Instr.: 1 Picc, 2 Kl (1. in F; 2. in C), 1 Fg;
3 Trp in G, F u. C, Pos;
kl Tr, gr Tr, Trgl;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Die Lebenswecker, Walzer op. 104 (g)

Die Widmung erklärt den Titel: „Den Herren praktischen Medicinern gewidmet“, demnach dürfte es eines jener zahllosen Auftragswerke gewesen sein, welches für einen Ball einer bestimmten Berufsgruppe bestimmt war.

Aufführungen sind belegt aus dem Januar 1836 (Volksgarten, „Huldigungs-Fest“ im Apollosaal) sowie aus dem Februar (musikalische Abendunterhaltung am 23. 2. im Theater in der Josefstadt).

Instr.: 2 Fl (beide auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D u. F; 2. in C u. B), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp (1. in A tief u. C; 2. in G tief; 3. u. 4. in D), 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in A u. B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Lemberger Mazur, op. 60 (k)

Lemberg ist eine Stadt in der heutigen westlichen Ukraine. Ursprünglich Teil Polens, gehörte sie zur Zeit Lanners zur Habsburgermonarchie, sie war Hauptstadt Galiziens und die viertgrößte Stadt im Vielvölkerstaat. Lanner komponierte die Mazur[ka] 1832, Mechetti veröffentlichte im Sommer mehrere Druckausgaben.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in B, 1 Fg;
4 Trp, 1. auch Posthr, 1 Pos;
Kl Tr, gr Tr;
Str (V1, V2, Va, Bass).

alternativ: Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Lenzblüthen, Walzer op. 118 (g)

Am 30.5.1837 wurde „zur Allerhöchsten Namensfeyer Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I.“ im Sperl ein Blumenfest abgehalten, für diesen Anlass schrieb Lanner seinen Walzer „Lenzblüthen“. Mechetti besorgte in bewährter Weise die Druckausgaben, die im September erschienen.

Instr.: 2 Fl, 2. auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in A, 4 Trp (1., 2., 4. in D; 3. in A basso), 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A.



Leopoldstädter Ländler, op. 35 (m)

Über die Entstehung bzw. erste Aufführung des „Leopoldstädter Ländlers“ liegen keine verlässlichen Berichte vor. Am 18. 7. 1829 kündigte die Theaterzeitung einen Ball im Sperl unter dem Titel „Blumenfest“ unter Mitwirkung Lanners an. Es ist durchaus möglich, dass Lanner den „Leopoldstädter Ländler“ bei dieser Gelegenheit präsentierte. Die Leopoldstadt, heute der 2. Wiener Gemeindebezirk, wurde 1670 eingemeindet, ihren Namen erhielt sie von Kaiser Leopold I., Stifter der auf dem Grund der demolierten Synagoge errichteten Kirche.



Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es u. F; 2. in B u. C), 1 Fg;
2 Hr in Es u. F, 4 Trp (1. in G u. F; 2. in C u. G; 3. u. 4. in Es u. C), 1 Pos;
Pk, Tamb mil, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Die Liebes-Tändler, Walzer op. 105 (g)

1836 war eines der produktivsten Jahre im kurzen Leben Lanners, in rascher Folge erschienen zahlreiche Werke, darunter dieser Walzer, der am 23. 2. 1836 bei einer musikalischen Abendunterhaltung im Theater in der Josefstadt uraufgeführt wurde.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in A, E u. C; 2. in A u. C), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. in Fis, D u. H; 2. in A u. H; 3. u. 4. in E), 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Lonjumeau-Galoppe, op. 122 (g)

Adolphe Adams Oper „Der Postillion von Lonjumeau“ wurde am Kärntnerthor-Theater erstmals am 14. 10. 1837 aufgeführt. Lanner schrieb drei Galoppe über Motive aus dieser Oper.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in Es; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in Es, 4 Trp (1. u. 2. in D u. Es; 3. in G; 4. in C), 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in A u. B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Louisen-Walzer, op. 111 (g)

Das „Große Theresien-Ballfest unter dem Titel ‚Sperl im Schimmer‘“ am 16.10.1836 bildete den würdigen Rahmen für die Uraufführung dieses „Ihrer Majestät der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria-Ludovica“ gewidmeten Walzers, dessen Druckausgaben von Mechetti im Dezember veröffentlicht wurden.



Instr.: 2 Fl, 2. auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D und E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp (1., 2. in E, 2. auch in Es; 3., 4. in D), 1 Pos;
Pk, Tamb mil, Cs;
Str.

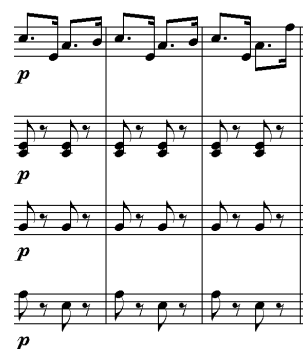
alternativ: 1. Kl in A.

Luisen-Galoppe, op. 58 Nr. 2 (k)

Mechetti gab die Klavierfassung im Karneval 1829 in der „Sammlung der neuesten und beliebtesten GALOPPEN“ als Nr. 21 heraus, erhalten hat sich eine 1832 datierte Stimmenabschrift aus dem Besitz der Kapellmeisterfamilie Pfleger, die Basis für diese Ausgabe ist.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Trp (1. in E; 2. in D), 1 Pos;
kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A.



Lustig, Lebendig, Gelegenheits-Ländler op. 43 (m)

Anfang 1830 schrieb Lanner „Lustig, lebendig“, einen (wie Mechetti ihn in der Klavieraufgabe bezeichnet) „Gelegenheits-Ländler“. Der Titel bezog sich auf Philipp Hafners gleichnamiges, von Perinet in ein Singspiel umgearbeitetes Lustspiel, welches 1771 herauskam und zahlreiche Aufführungen erlebte. J. v. Sonnleithner gab Hafners „Gesammelte Lustspiele“ 1812 heraus.

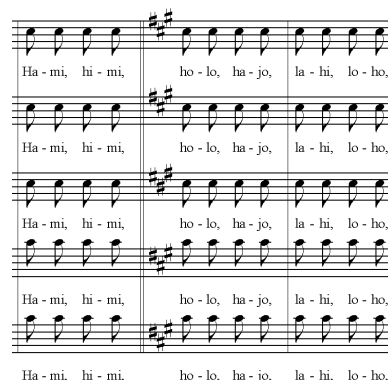
Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A);
2 Hr in E u. A, 3 Trp in E, A u. H;
Pk, Amb;
Str (V1, V2, V3, Bass).
alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Malapou-Galoppe, op. 148 Nr. 1 (m)

Im Sommer 1839 gab eine Gruppe von Bajadern aus Indien eine Reihe von Vorstellungen in Wien. Lanners „Malapou-Galopp“ dürfte am 16. 1. 1840 bei einem Gesellschaftsball im Gasthof zur Goldenen Birn erstmals aufgeführt worden sein.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp in D, 1 Pos, 1 Tb;
div. Schlagzeug;
Str (V1, V2, Va, Vc, Bass).
alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Marsch aus „Corso Donatè“, Anh. 72 (m)

Der Marsch stammt aus dem Ballett „Corso Donatè“ von Federico und Luigi Ricci, erhalten ist Lanners autographe Partitur mit dem Datierungsvermerk 3. September 1841. Über Aufführungen liegen keine Berichte vor.

Instr.: Picc, Fl, Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), Fg;
4 Trp in Es u. D, 1 Pos, 1 Oph;
kl Tr, gr Tr;
Str.
alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Drei Märsche für das Zweite Wiener Bürger-Regiment op. 130 Defilir-Marsch, Parade-Marsch, Reise-Marsch (g)

Im Oktober 1838 zeigte der Verlag Mechetti „Drey Märsche für das löbl. zweyte Wiener Bürger-Regiment“ von Lanner an. Lanner war 1833 zum Kapellmeister dieses Regiments ernannt worden. Von zwei der drei Märschen (Parade-Marsch und Reise-Marsch) haben sich Stimmenabschriften von Franz Flatscher erhalten, welche die Grundlage dieser Edition bilden. Der Defilir-Marsch wurde vom Herausgeber instrumentiert. Letzterer ist nahezu ident mit dem Tarantel-Galopp op. 125 (nach D-Dur transponiert)

Instr.: 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D und Es; 2. in A, B und C), 1 Fg;
4 Trp (1.-3. in D und Es; 4. in A und B), 1 Pos;
kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in A und B.

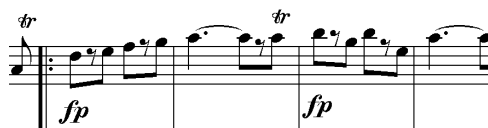
Defilir-Marsch



Parade-Marsch



Reise-Marsch



Maskenbilder, Walzer op. 170 (g)

Im Karneval 1841 konnte Haslinger stolz berichten, dass er Lanner „zurückgewonnen“ hatte, ab sofort erschienen die neuesten Werke des beliebten Komponisten bei ihm. Damit hatte er zusammen mit Strauß Vater die mit Abstand bedeutendsten Komponisten von Tanzmusik unter Vertrag. „Maskenbilder“ op. 170 war das erste Werk, das wieder bei Haslinger erschien. Der Titel spielt auf die beliebten „Maskenbälle“ an, Lanner spielte den Walzer im Karneval 1841 im Saal zur Goldenen Birn sowie am 17. 1. 1841 im Redoutensaal. Das Autograph hat sich erhalten, datiert ist es mit 27. Oktober 1840, so dass der Walzer möglicherweise bereits am 8. 11. 1840 im Redoutensaal gespielt wurde, was allerdings nicht gesichert ist.



Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. u. 2. in D; 3. u. 4. in E), 1 Pos, 1 Oph;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Mazurka (m)

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 1 Kl in E; 1 Fg;
2 Hr in E, 2 Trp in H, 1 Pos;
Pk;
Str.



alternativ: 1. Kl in A.

Mille-Fleurs-Walzer op. 116 (g)

Am 23.1.1837 wurde im Sperl ein großer Fest-Ball unter dem Titel „Das tanzende Blumen-Alphabet“ abgehalten, ein mögliches Aufführungsdatum für diesen Walzer, dessen Druckausgaben von Mechetti im Sommer veröffentlicht wurden. Der Walzer stand auch auf dem Programm der Abendunterhaltung, die Lanner am 11.8.1838 in Innsbruck im Rahmen der Tournee zu den Krönungsfeierlichkeiten in Italien veranstaltete.



Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in C, 4 Trp (1., 2. in Es und D; 3. in Es, D und C; 4. in B und G basso), 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in C.

Mitternachts-Walzer, op. 8 (m)

Dieser reizende Walzer wurde wahrscheinlich beim Abschiedsbenefiz für Michael Pamer am 19. 10. 1826 uraufgeführt. Erhalten hat sich eine Stimmenabschrift von Franz Flatscher, datiert 1827.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in A;
2 Hr in H, 3 Trp in E, H u. Fis;
Pk, Glk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

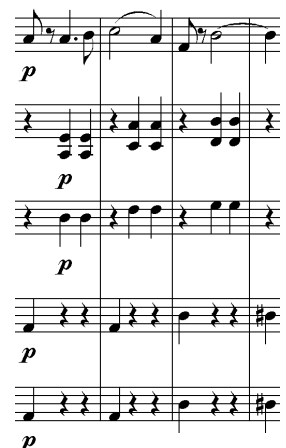


Die Mozartisten, (Walzer) op. 196 (g++)

Das Mozartjahr 1841 wurde von Lanner auf seine Weise gefeiert: seine Bearbeitung Mozartscher Opernmelodien (u. a. aus „Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“) ist „den Verehrern des unsterblichen Meisters“ gewidmet, der Untertitel lautet: „Walzer nach Mozart'schen Melodien, aber nicht zum Tanze“. Uraufgeführt wurde das Werk im Mai 1842 im Dommayer.

Instr.: 2 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in A, D u. B; 2. in A u. B), 1 Fg;
2 Hr, 2 Trp, 1 Pos, 1 Tb;
Pk, Glcksp, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A u. B.



National Oberösterreichischer, Ländler op. 11 (m)

Der National Oberösterreichische Ländler entstand 1827, über erste Aufführungen liegen keine Berichte vor.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl in C;
2 Hr in C, 3 Trp (1. in A u. E; 2. in C; 3. in G);
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Die Neapolitaner, Walzer op. 107 (g)

Anlass dieses im Carneval 1836 entstandenen Werkes war der erste Jahrestag des Ausbruchs des Vesuvs (1. April 1835), worauf das Titelbild der Klavierausgabe (Blick über den Golf hin zum feuerspeienden Vesuv) hindeutet.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. in G tief; 2. in A tief; 3. u. 4. in E), 1 Pos;
Pk, gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

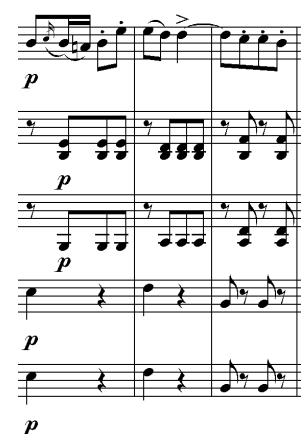


Neujahrs-Galopp, op. 61, Nr. 2 (k)

Wahrscheinlich erstmals zu Neujahr 1833 im Hotel „Zum römischen Kaiser“ aufgeführt, gehört er zu den beliebtesten Galoppen Lanners.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 2 Kl (1. in Es; 2. in B), 1 Fg;
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Vc, Bass).

alternativ: 1. Kl in B, V3->Va.



Nymphen-Galoppe, op. 153 (m)

In der Wiener Zeitung wurde für den 22. 1. 1840 ein „geschlossener Gesellschaftsball“ in den „Localitäten zur goldenen Birn“ angekündigt, bei welchem auch „eine [sic!] neu componirte Galopp“ vorgetragen wurde. Wenngleich der Werktitel nicht ausdrücklich genannt wurde, könnte es sich um diesen Galopp gehandelt haben. Auf jeden Fall wurde der Galopp im Theater in der Leopoldstadt zwischen den Akten der Posse „Der Hut als Heirathsstifter“ im März 1840 gespielt.

Instr.: Picc, Fl, Ob, 2 Kl in C, Fg;
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, Tamb mil, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in B.



Original Oberösterreichischer Ländler, op. 186 (g)

Zeit seines Lebens hielt Lanner – neben dem Walzer – an der traditionellen Ländlerform fest. In diesem Werk, in einer „Ausserordentlichen Assemblée“ am 19. Oktober 1841 in Lindenbauers Casino uraufgeführt, erweist er ihm eine letzte Referenz.

Instr.: 2 Fl, 2. auch Picc, 1 Ob, 2 Kl in B, 1 Fg;
2 Hr in F, 2 Trp in Es, 1 Pos;
Pk, kl. u. gr. Tr;
Str.



Orpheus-Klänge, Walzer op. 126 (g)

Der Titel spielt auf die tragische Geschichte von Orpheus und Eurydike an, Lanner verwandelt die Erzählung in eine lyrische Walzerfolge, die im Frühjahr 1838 entstanden ist.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp, 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Osagen-Galopp, op. 18 (k)

Osagen (ein Indianerstamm aus Süd-Dakota) besuchten im Februar 1828 auch Wien. Lanners Galopp erschien im April 1828 in der Sammlung „Lieblingsgaloppe“ des Verlegers Haslinger.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in A;
2 Hr, 1 Trp;
Trgl, Amb, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Va, Bass).

alternativ: Va-> Vc.



Die Osmanen, Walzer op. 146 (g)

Gewidmet „Seiner Excellenz Achmed Fethi Pascha, Botschafter der h. Pforte am königl. französischen Hof“ wurde dieser Walzer bei einem Gartenfest im Hotel zur Goldenen Birn am 8. 7. 1839 uraufgeführt. Das Fest trug die Bezeichnung „Pracht des Orients“.

Instr.: Picc, Fl, Ob, 2 Kl (1. in F; 2. in B), Fg;
2 Hr in F, 4 Trp in Es, 1 Pos, 1 Tb;
Pk, kl Tr, gr Tr, Tamb, Trgl;
Str.

alternativ: 1. Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Die Pesther, Walzer op. 93 (g)

Mehrfach gastierte Lanner mit seinem Ensemble in Pesth, das zu einem seiner wichtigsten Aufführungsorte außerhalb Wiens wurde. Der Walzer, von Lanner „der ungarischen Nation in tiefster Verehrung gewidmet“, wurde im November 1834 geschrieben, nach Aufführungen in Pesth wurde der Walzer am 15. u. 16. November in den Volksgartenkonzerten dem Wiener Publikum vorgestellt.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in F, 4 Trp in F, 1 Pos;
Pk, kl. u. gr. Tr, Trgl;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Die Petersburger, Walzer op. 132 (g)

Dem russischen Zaren Nicolaus I. sind diese „russischen National-Walzer“ gewidmet, im Walzer Nr. 5 verwendet Lanner die von Lwow 1833 komponierte Zarenhymne. Erstmals öffentlich präsentiert wurde die Walzerkette am 4. Juli 1838 im Augarten in Wien.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr, 4 Trp, 1 Pos, 1 Tb;
Pk, kl. u. gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Polones, LLV 47 (m)

Instr.: 1 Fl, 2 Kl in A, 1 Fg;
4 Trp (1., 2. in D ; 3. in A tief ; 4. in G), 1 Pos;
Pk;
Str. (V1, V2, Va, Bass)



Prometheus-Funken, Walzer op. 123 (g)

Die den „biedern Bewohnern der Steiermark“ gewidmete Walzerkette wurde durch Lanners Gastspiel in Graz im November 1837 angeregt. In der Introduction lässt Lanner Prometheus Funken sprühen.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr, 4 Trp, 1 Pos, 1 Tb;
Pk, gr Tr, Amb;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Redoute-Walzer, op. 30 (g)

Im Karneval 1829 wurde Lanner zum Musikdirektor der k.k. Redoutensäle ernannt. Davor hatten Joseph Wilde als „Direktor des großen Saales“ und Michael Pamer als „Direktor des kleinen Saales“ diese Stellung inne. Lanner war verantwortlich für die musikalische Gestaltung der zahlreichen Ballveranstaltungen, am 8. Februar fand der erste maskierte Ball statt, bei dem Lanner seine „Erste Lieferung der Redout-Carneval-Tänze“ op. 30 vorstellte. Es ist ein klangprächtiges Werk in großer Besetzung, nicht weniger als sechs Trompeten, von welchen vier auch auf Hörner wechseln, sowie durchgehend doppelte Holzbläser setzt Lanner ein. Es liegt auf der Hand, dass Lanner mit seiner neuen Stellung ein prunkvolles Einstandswerk präsentieren wollte.

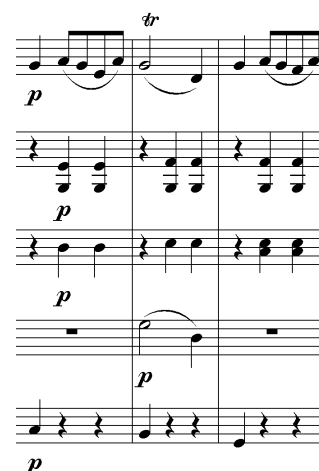


Instr.: 2 Fl, 2. auch Picc, 2 Ob, 2 Kl in C u. B, 2 Fg;
4 Hr in A, G u. D, 6 Trp in A, C, Es, G, F, D u. B, 1 Pos;
Pk, kl u. gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 (oder 4) Hr + 2 Trp.

Roccoco-Walzer, op. 136 (g)

Mit Wehmut erinnerte man sich an die gute alte Zeit, in welcher nicht wilde Walzer und Galoppe getanzt wurden, sondern gemütliche Ländler – oder eben: Walzer!



Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in C, 1 Fg;
4 Trp (1. u. 2. in D; 3. u. 4. in Es), 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str.

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

Die Romantiker, Walzer op. 167 (g)

Dieser Walzer steht geradezu synonym für den romantischen Tanzmusikkomponisten. Längst hat sich Lanner von den einfachen Modellen seiner Vorgänger gelöst und Walzerketten geschaffen, die vor allem in der Einleitung den Schritt zur symphonischen Tondichtung vollzogen haben. Uraufgeführt wurde er am 23. 8. 1840 bei einem Benefiz Lanners im Casino Zögernitz, rasch gehörte er zu den am meisten gespielten Kompositionen Lanners, wovon die zahllosen Bearbeitungen zeugen.



Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1. u. 2. in D; 3. u. 4. in E), 1 Pos, 1 BPos;
Pk, kl Tr, gr Tr, Trgl;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

‘S Hoamweh, Steyrer Ländler op. 202 (m)

Bis an sein Lebensende hielt Lanner an der Ländler-Form fest, hier als „Original Steyrer Ländler“. Das Autograph datiert die Niederschrift mit 28. 10. 1842, die Uraufführung erlebte das originelle Werk am 7. 11. 1842 in der Bierhalle Fünfhaus bei einem Benefiz für Lanner.

Instr.: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl in A, 1 Fg;
2 Hr in E, 2 Trp in D, 1 Pos, 1 Oph;
Pk;
Str (mit VI-Solo).

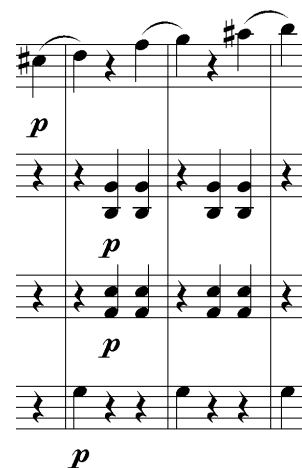


Die Schmetterlinge, Ländler op. 65 (g) (Die jüngsten Kinder meiner Laune)

Im Herbst 1832 schrieb Lanner seinen Walzer „Die jüngsten Kinder meiner Laune“, der Titel spielt auf eine Sammlung von Erzählungen und Theaterstücken von August Kotzebue an. Bei der ersten Aufführung hingegen erklang das Werk unter dem Titel „Die Schmetterlinge“, wie der Theaterzeitung vom 6. 10. 1832 (Bericht über eine „außerordentliche Fest-Reunion“ im Volksgarten am 3. 10., dem Vorabend des Namenstags des Kaisers) zu entnehmen ist: „Lanners neueste Walzer ‚Die Schmetterlinge‘ flatterten mit buntfärbigen Flügelchen durch die Lüfte und bezauberten.“ Gewidmet ist das Werk dem Grafen Moriz [sic!] Almásy.

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in G, 4 Trp in D, A u. G, 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, Va, Kb).

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Die Schnellsegler, Ländler op. 47 (m)

Lanner komponierte den Ländler „Schnellsegler“ 1830, über Entstehung und erste Aufführungen liegen keine Berichte vor. In der Stimmenabschrift wird das Werk sowohl als „Ländler“ als auch als „Walzer“ bezeichnet, in der gedruckten Klavierausgabe wird als Gattungsbezeichnung „Ländler“ festgelegt. Im gleichen Jahr veröffentlichte Mechetti auch den „Schnellsegler-Galopp“. Der Ländler wurde „Der Hochwohlgeborenen Frau Mathilde von Merey geborene von Strada“ gewidmet. Da Mechetti keine gedruckten Orchesterstimmen herstellte, folgt diese Ausgabe der zeitgenössischen Stimmenabschrift von Pfleger.



Instr.: 1 Fl, auch Picc, 2 Kl (1. in G, Es u. D; 2. in C u. B), 1 Fg;
 2 Hr in C u. D, 3 Trp in G, D, C u. A, 1 Pos;
 Pk, kl Tr, gr Tr,
 Str (V1, V2, V3, Kb).

alternativ: Kl in A u. B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp..

Die Schönbrunner, Walzer op. 200 (g)

Uraufgeführt am 13. 10. 1842 in der Bierhalle in Fünfhaus, Wien, hat der Walzer „Die Schönbrunner“ Lanners Ruhm bis heute weitergetragen. Mehrfach wurde das Werk in den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker gegeben, zahlreiche Bearbeitungen zeugen von der Beliebtheit dieser Walzerkette.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in C, 1 Fg;
 2 Hr in F, 4 Trp in Es u. D, 1 Pos, 1 Oph;
 Pk, kl Tr, gr Tr;
 Str.

alternativ: Kl in A u. B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.

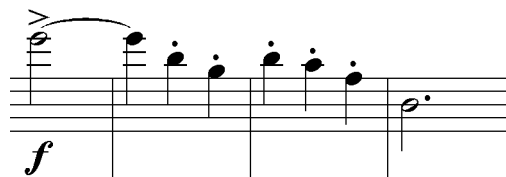


Edition des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker 2011 (F. Welser-Möst)
Edition of the New Year's Concert, Vienna Philharmonic 2011 (F. Welser-Möst)

Sophien-Tänze op. 62 (g)

Instr.: 1 Fl, auch Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 4 Trp (1., 2. in E; 3. in H; 4. in A tief);
Pk, gr. Tr, Amb;
Str.

alternativ: 1. Kl in A.



Steyrische Tänze, op. 165 (m)

Geschrieben als Teil des Divertissements „Die Macht der Kunst“ von Leblond gab es den Tänzern Gelegenheit zu brillieren: „Diese Steyrischen Tanzmelodien sind von den Desm. Sassi und Bertin und Herrn Alexander ... mit außerordentlichem Beifalle aufgenommen und stets zur Wiederholung verlangt worden“ vermeldete die „Wiener Zeitung“ über Aufführungen im Kärntnerthor-Theater (ab 22. 1. 1841).

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in F, 2 Trp in F, 1 BPos;
kl. u. gr. Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in $A \vee B$.



Edition des Neujahrskonzertes der Wiener Philharmoniker 2013 (F. Welser-Möst)
Edition of the New Year's Concert, Vienna Philharmonic 2013 (F. Welser-Möst)

Tarantel-Galopp, op. 125 (k)

Wilde Galopps, eingeschoben in das Finale einer Walzerpartie oder als eigenständige Werke, gehörten zu den beliebtesten Tänzen vor allem der jungen Ballbesucherinnen und –besucher. Häufig wurde gegen diesen „unmoralischen“ Tanz polemisiert, umso mehr wurde er von der tanzwütigen Jugend gefordert, die gegen die Spießigkeit ihrer Zeit aufbegehrte. Der „Tarantel-Galopp“ wurde im Karneval 1838 gespielt, erhalten haben sich Stimmenabschriften von Franz Flatscher, welche die Basis für diese Ausgabe bilden.

Instr.: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in E, 2 Trp in E, 1. auch Posthorn in A, 1 Pos;
kl Tr, gr Tr;
Str.

alternativ: 1. Kl in A.



Tarantelle, op. 187 (g)

Immer wieder wurden bekannte Tanzkomponisten eingeladen, Ballettteile für berühmte Tänzerinnen zu schreiben. Lanners „Tarantelle“, 1841 für das Kärntnertortheater komponiert, gehört zu den wenigen Tänzen, in denen er nicht die traditionellen Formen wie Walzer oder Ländler verwendete.

Instr.: 1 Picc, 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl in A, 2 Fg;
4 Hr in D, 2 Trp in D, 3 Pos, Tb;
kl Tr, gr Tr, Trgl;
Str.



Terpsichore-Walzer, op. 12 (m)

Gerne huldigten Komponisten Terpsichore, der griechischen Göttin des Tanzes. Lanners Walzer entstand 1827 und trägt den beziehungsvollen Untertitel: „Im Reiche des Pluto“!

Instr.: 1 Fl, 2 Kl in C u. Es;
2 Hr in C u. Es, 3 Trp in C, G u. F, BPos;
Pk, kl Amb, gr Amb;
Str (V1, V2, V3, Bass);
alternativ: Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp..



Tourbillon-Galoppe, op. 142, Nr. 1 (m)

Wie die Gitana-Galoppe op. 142, Nr. 2 (siehe dort) erinnert dieses Werk an die Tänzerin Taglioni, die um 1839 in Wien Triumphe feierte.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 2 Kl in C, 1 Fg;
4 Trp in Es, 1 Pos, 1 Bomb;
gr. Tr;
Str.
alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr + 2 Trp.



Trennungs-Walzer, op. 19 (m)

Das Gerücht, der Titel spiele auf das Zerwürfnis zwischen Lanner und Strauß und die sich daran anschließende Trennung an, dürfte zwar so nicht stimmen, doch tragen die einzelnen Walzer und Ländler programmatische Titel. Komponiert wurde das Werk für den Karneval 1828.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in A, 3 Trp in A, H, D u. E (3. auch Posthorn), 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).
alternativ: 1. Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



→ 2025 neu: Ungarischer Galopp, op. 97, 3 (m)

Vier Nationalgaloppe hatte Lanner 1835 in seinem „Panorama der beliebtesten Galoppen“ vereinigt, als Nr. 3 den „Ungarischen Galopp“, gespielt wurden sie erstmals im Karneval 1835.



Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in F; 2. in B), 1 Fg;
4 Trp (1. in C; 2. in B; 3., 4. in Es), 1 Pos;
Kl Tr, gr Tr;
Str;

alternativ: 1. Kl in C oder B.

Valse dédiées à S. M. la Reine des Francais, op. 85 (g)

Regelmäßig widmete Lanner Walzer hochgestellten Persönlichkeiten, u. a. sein Opus 85, welches er der französischen Königin Marie Amèlie dedizierte, die diese Widmung mit einem großherzigen Geschenk belohnte. Erstaufgeführt wurde der auch unter dem Titel „Pariser Walzer“ bekannte Tanz am Faschingsmontag 1834 im Saal zum Römischen Kaiser bei einem großen Gesellschaftsball unter dem Titel „Huldigung der Frauen“.



Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in C u. F; 2. in B), 1 Fg;
2 Hr in F, 4 Trp in Es, F, G u. B, 1 Pos;
Pk, gr Tr;
Str;

alternativ: 1. Kl in B, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

Vermählungs-Walzer, op. 15 (m)

Lanners Wechsel zum berühmten Verleger Haslinger bescherte diesem einen großen Erfolg: er hatte den bedeutendsten Tanzkomponisten Wiens unter Vertrag! Als Dank druckte Haslinger erstmals Orchesterstimmen, was damals eine absolute Novität darstellte. Neben der Klavierausgabe erschienen 1828 auch Bearbeitungen für Klavier vierhändig, für Violine und Klavier sowie für Streichtrio.



Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in D, 1 Fg;
2 Hr in D, 3 Trp in D, G u. A, 1 Pos;
Pk, kl Tr, gr Tr;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

Victoria, Walzer op. 138 (g)

Der im Carneval 1839 in Dommayers Casino uraufgeführte Walzer ist der Königin Victoria von England gewidmet.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in C u. G; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp (1. u. 2. in D; 3. u. 4. in Es), 1 Pos;
Pk, gr. Tr,
Str.

alternativ: Kl in A u. B, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Vier Mazuren, op. 144 (m)

Auf die polnische „Mazurka“ anspielend, schrieb Lanner diese vier Mazuren, welche 1839 oder 1840 aufgeführt wurden.

Instr.: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg;
2 Hr in D, 4 Trp in E, 1 Pos, 1 Bomb;
Pk, kl. u. gr. Tr, Trgl;
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Wiedner Kirchwehländler, op. 13 (m)

1827 jährte sich die Grundsteinlegung der alten Wiedner Pfarrkirche „Zu den hl. Schutzengeln“ zum 200. Mal. Das Lokal „Zum schwarzen Bock“, in welchem Lanner damals häufig auftrat, befand sich in unmittelbarer Nähe.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl in C, 1 Fg;
2 Hr in G u. C, 3 Trp in G, D u. C;
Str (V1, V2, V3/Va, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



Willkommen zum Sperl, Ländler op. 28 (m)

Der von Johann Scherzer am 29. 9. 1807 eröffnete Tanzsaal „Zum Sperlbauer“ (nach dem Umbau 1839 „Zum Sperl“ benannt) gehörte zu den wichtigsten Tanzlokalen Wiens. Jahrelang spielte hier Johann Strauß Vater. Am 19. 10. 1828 wurde Lanner erstmals als Leiter der Musik angekündigt, der Titel des Ländlers spielt auf dieses Neuengagement im prestigereichen Saal an. Die autographe Partitur hat sich erhalten, die Basis der vorliegenden Ausgabe wurde.

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in G; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in C, 3 Trp in G u. A, 1 Pos;
Pk, gr. Tr, Trgl;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 2 Kl in A, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

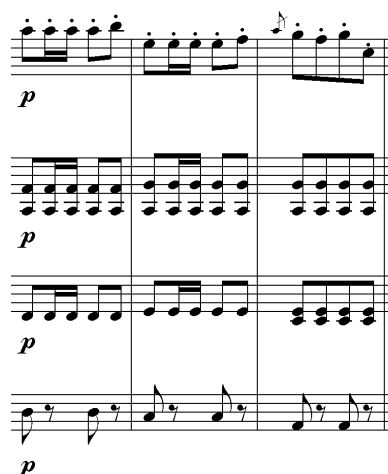


Winter-Galoppe, Anh. 20b (k)

Diabelli gab diesen Galopp am 30. 7. 1829 als Nr. 27 in der „Neueste[n] Sammlung beliebter Galoppen für das Pianoforte“ heraus, erhalten haben sich Stimmenabschriften von Franz Flatscher, gemeinsam mit dem „Hollabrunner Galopp“ Anh. 20a, welche die Basis für diese Ausgabe bilden.

Instr.: 1 Fl, 1 Ob, 1 Kl in D;
2 Hr in D, 1 Posthorn in A, 1 Trp in D, 1 BPos;
Pk, Schellenkranz;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, V3->Va.



Zeisel-Jux-Ländler, op. 25 (m)

Die Klaviererstaussage von 1828 zielt eine Vignette mit einem fliegenden Zeisig vor einem Springbrunnen und einer Trauerweide – ein Hinweis auf den Ort der Erstaufführung, das Gasthaus „Zum großen Zeisig“.

Instr.: 1 Fl, 2 Kl (1. in G u. F; 2. in C), 1 Fg;
2 Hr in C, 3 Trp in C, F u. B;
Pk;
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 2 Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.



28^{ger} Ländler, op. 20 (m)

1828 (auf dieses Jahr spielt der Titel an) war ein wichtiges Jahr für Lanner: er hatte sich als führender Tanzkomponist endgültig in Wien etabliert, seine Wirkungskreise stetig ausgeweitet. Das Frühjahr war geprägt durch das Gastspiel Paganinis in Wien (übrigens sein einziges Auftreten in dieser Stadt), und im Herbst übernahm Lanner die Tanzmusik im traditionsreichen „Sperl“.



Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in F u. Es; 2. in B), 1 Fg;
 2 Hr in B u. Es, 3 Trp (1. in F; 2. in Es; 3. in B u. Es), 1 BPos;
 Pk, gr Tr;
 Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in B, V3->Va, Fassung für 2 Hr + 1 Trp.

Die 31^{ger}, Walzer op. 55 (m)

Instr.: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in E u. G; 2. in A u. C);
 2 Hr in H, 4 Trp (1., 2. in D „Maschin“; 3. in H; 4. in E), 1 BPos;
 Pk, kl Tr, gr Tr, Glck;
 Str (V1, V2, Va, Bass).

alternativ: 1. Kl in A u. C.

